Donnerstag, 10. August 2023 115. Jahrgang Nr. 32

WochenBlatt

AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS SCHWARZBUBENLAND UND DAS LAUFENTAL

ETAVIS KRIEGEL + CO
Ihr regionaler Elektriker
061 465 65 65
ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
CH-4132 Muttenz
muttenz@etavis.ch

P.P. A 4242 Laufen Post CH AG

Mit Schafen die Landschaft pflegen

«Naturpflege Neumann» aus Zwingen bietet kontrollierte Beweidung mit Walliser Landschafen und Walliser Schwarzhalsziegen zur Erhaltung, Pflege und Förderung unterschiedlichster Lebensräume in Feld und Wald an.

Simone Pürro

Beweidung: Florian Neumann lässt die Walliser Landschafe in einem Stück Wald weiden. Die Tiere fressen auch Disteln, Brombeeren, Brennnesseln und Neophyten. FOTO: SIMONE PÜRRO

Die Förderung der Strukturenvielfalt, die zu vielen unterschiedlichen Lebensräumen auf kleinem Raum führt und somit die Artenvielfalt fördert, ist dem Biologen Florian Neumann ein wichtiges Anliegen. Seine 160 Walliser Landschafe und Walliser Schwarzhalsziegen sind vom Frühjahr bis Herbst verteilt in neun Gruppen im Raum Basel, Leimental, Dorneck, Rheinfelden, am Jurasüdfuss und im Berner Seeland unterwegs, um Lebensräume, darunter viele Naturschutzgebiete, im Auftrag der Kantone, von Gemeinden, Firmen und einzelnen Privaten auf natürliche Art zu pflegen.

Die Schafe und Ziegen fressen nahezu alle Pflanzenarten

Wenn eine Fläche gemäht werde, führe dies zur Entstehung eines homogenen Lebensraumes, erklärt Neumann. Im Unterschied dazu entwickelt sich durch das Beweiden mit seinen Tieren eine mosaikartig verteilte Strukturenvielfalt auf der Fläche, was die Artenvielfalt in hohem Masse fördert und Lebensraum für Insekten wie Schmetterlinge, Heuschrecken und Wildbienen, Spinnen, Reptilien und Amphibien wie Eidechsen und Schlangen, Vögel und Säuger wie Feldhasen bietet.

Walliser Landschafe und Walliser Schwarzhalsziegen fressen nahezu alle Pflanzenarten wie zum Beispiel Disteln, Brombeeren, Brennnesseln, Neophyten und Schilf. Da die Schafe Rinde verschonen und somit keine Bäume schädigen, sind sie auf anderen Flächen unterwegs als die Ziegen, welche Spezialisten für stark verbuschte Flächen sind und auch die Rinde von Sträuchern und Bäumen fressen. Die Ziegen kommen insbesondere auf Spezialflächen zum Einsatz, wo auch Holzschäden erwünscht sind und hohe Dickichte, beispielsweise von Brombeeren oder Gebüsch, beseitigt werden müssen. «Du kannst mit den Tieren überallhin, auch in Steilhänge oder auf Steinhaufen, die sonst nur schwierig zu bewirtschaften sind», ergänzt Neumann.

Wollschweine graben Tümpel

Seit jüngerer Zeit kümmern sich auch ausgeliehene Wollschweine in Feuchtgebieten darum, dass durch ihr Graben neue Offenflächen oder Tümpel für Amphibien wie Kreuzkröten und Laubfrösche geschaffen werden.

Die reich strukturierte Fläche und der stärkere Lichteinfall führen dazu, dass die Flora vermehrt blüht und sich versamen kann. «Auch das Wachstum von Orchideen wird gefördert, wobei es auf den richtigen Beweidungszeitpunkt ankommt», so Neumann. Dieser wird vom Biologen für jede Fläche individuell unter Berücksichtigung der optimalen Pflege sowie der vorgegebenen Pflegeziele zu einer zumeist zweimaligen Beweidung pro Jahr ausgesucht.

Mit einem Bericht und einer Fotodokumentation, die Aufnahmen der Fläche vor und nach der Beweidung beinhaltet, informiert Florian Neumann seine Auftraggeber über die Entwicklung der Fläche.

Für mehr Informationen: www.neumann-naturpflege.ch

Freitag, 11.08.2023
Weitgehend sonnig.
14 °C
29 °C

Samstag, 12.08.2023
Recht sonnig, dazwischen einige Quellwolken.
16 °C
30 °C

Sonntag, 13.08.2023
Weiterhin sehr sonnig und sommerlich warm.
18 °C
30 °C

Breitenbach 7

Markus Mayer übergibt nach 17 Jahren seinem jüngeren Kollegen Roger Platzgummer die Verantwortung für die Kreisschule Thierstein West in Breitenbach.

Sport 13

Amélie Weber aus Laufen holt sich den Schweizer Meistertitel der Nationalen Elite der Damen. In wenigen Tagen reist sie wieder in die USA, um ihr Studium fortzusetzen.

Aktuell 14
Stellen 18/19
Immobilien 19